

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1946-1948)

Heft: 1

Artikel: Die Tragödie einzelner keramischer Museen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-394773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Porzellan ausgeführt werden könne, hänge allein von den Alliierten ab; sie hätten darüber zu bestimmen, was für Produkte Deutschland exportieren dürfe.

(Volksrecht 14.Jan.1946)

4. Briefliche Mitteilung aus Dresden.

"Sehr geehrter Herr,

Betr. Ihr Schreiben vom 10.1.1946

In Erledigung Ihrer Anfrage vom 10.1.1946 beehre ich mich, Ihnen folgendes mitzuteilen:

- 1) Die Moritzburger Sammlung ist grösstenteils erhalten.
- 2) Die übrigen Sammlungen sind evakuiert und noch nicht gesichtet, da sie zum Teil von der Besetzungsmacht beschlagnahmt worden sind. Fest steht, dass erhebliche Teile der evakuierten Sammlungen infolge Plünderung und Zerstörung als verloren angesehen werden müssen.
- 3) Was die Porzellanmanufaktur Meissen anbetrifft, so sind die neuen Oefen grösstenteils ausgebaut und nach Russland gebracht worden. Das Werk arbeitet mit den alten Oefen weiter. Die Produktion ist noch nicht im Handel. Im übrigen verweise ich in dieser Angelegenheit auf den beiliegenden Zeitungsabschnitt.
- 4) Alle alten Formen, bis aus der Kändlerzeit wurden abtransportiert.

Private Antiquitätengeschäfte, die Keramik handeln, gibt es noch nicht. Demzufolge sind auch noch keine Preise zu nennen. Alte Porzellane sind nur im Tauschwege oder Schwarzhandel zu erhalten.

Ich hoffe, Ihnen hiermit auf Ihr Schreiben vom 10.1.46 eine hinreichende Antwort gegeben zu haben und zeichne.....
Dresden A 20, den 22. Februar 1946. "

III. DIE TRAGOEDIE EINZELNER KERAMISCHER MUSEEN

Mailand: Poldi-Pezzoli: das Gebäude vollständig zerstört.

Rom: Sammlung Capitolino: Sammlung und Gebäude erhalten.

Faenza: Gebäude und Sammlung im Werte von 56 Mill. vollständig zerstört (briefl. Mitteilung von Dir. Battardini)

Dresden: Johanneum vollständig zerstört.

Karlsruhe: Schloss von Bruchsal: Ruine, Fayencesammlung gerettet

Schloss Favorite mit seiner einzigartigen Keramik- & Porzellansammlung zerstört. Sammlung erhalten.

Landesmuseum: zerstört, Majolikasammlung zertrümmert. Ofensammlung stark ruiniert. Ofenplattensammlung durch die ungeheure Glut deformiert.

IV. AUKTIONSBERICHTE

Die Preise auf dem internationalen Auktionsmarkt erreichen heute jene ungesunden Maxima, die nur noch mit den deutschen Inflationspreisen von 1920 verglichen werden können, wo z.B. für zwei Kändler Pirole von 30 cm Höhe 122.000 RM bezahlt wurden.

So verzeichnen wir 1946 für:

1 chinesische bronce montierte Bowle der Sungzeit	305 £
1 Figur aus der ital. Komödie, Chelsea Goldankerperiode	283 £
1 apfelgrünes Teekännchen, Worcester der Wallperiode .	140 £
1 Tanzgruppe Chelsea der Rotankerperiode	510 £
1 früher Meissner Harlekin	580 £
1 Famille noire-Vase der K'ang Hsizeit	3.045 £
2 Deckelvasen der gleichen Zeit	Ffr. 780.000.-
2 Papageien der Kienlong Zeit	Ffr. 1 Million.

V. AUSSTELLUNGEN

Wir möchten die Mitglieder auf die neueröffnete ortsgeschichtliche Sammlung im Conrad Ferdinand Meyer-Haus in Kilchberg aufmerksam machen. Sie finden dort sehr schöne Zürcher Porzellanfiguren und Geschirre von hoher Malqualität. Auch die Schoorenerzeugnisse des 19. Jahrhunderts von Staub-Naegeli und Scheller sind in guten Exemplaren vertreten.